

Deutschland.

Berlin, 27. April. Die zur Abhilfe der Noth in Ostpreußen getroffenen Bestimmungen, daß dort in ausgedehnterer Weise wie bisher Meliorationen mit Hilfe des Staates stattfinden sollen, haben die Erscheinung hervorgerufen, daß von dort eine außerordentliche Zahl von Gesuchen wegen Staatsunterstützung bei Meliorationen eingegangen ist und noch eingeht. Man ist jedoch nicht im Stande, diesen Gesuchen jetzt Folge zu geben, da die für die Meliorationen bestimmte Summe bereits angewiesen und dem Nothstand so entgegengetreten worden ist, daß weitere ausnahmsweise Bewilligungen nicht möglich erscheinen. Aber jedenfalls zeigen diese Gesuche, welche sich ausschließlich auf Entwässerung beziehen, daß das vergangene Mißjahr den Landwirthen in Ostpreußen gezeigt hat, wie wenig sie bisher auf den Uebelstand geachtet haben, daß in der Entwässerung des dortigen meist tiefstehenden Bodens eine große Garantie gegen fernere Mißjahre bei abermaligem nassen Sommer liegt.

Berlin, 25. April. Die handelspolitischen Verhandlungen mit der Schweiz sind, wie Ihnen schon seit den letzten Tagen mehrfach angedeutet wurde, an einem kritischen Wendepunkt angelangt. Morgen, Sonntag, sollen von Bern aus Nachrichten über eine Entscheidung des schweizerischen Bundesraths zu erwarten sein. Von derselben dürfte abhängen, ob am Dienstag ein Abschluß der Verhandlungen oder eine vorläufige Suspendirung derselben eintreten wird. Man hofft aber auf einen günstigen Abschluß. Preußen soll sich entgegenkommend gezeigt haben, und so steht wohl zu hoffen, daß diese Haltung auf die Beschlüsse des schweizerischen Bundesraths zurückwirken werde.

— In Nordschleswig wird gegenwärtig ein preussisches Gensd'armecorps errichtet.

— Die sogenannten „Polen“, d. h. die zu Abgeordneten des Reichstages gewählten Bewohner der Provinz Posen, werden sich, wie ihr in Posen erscheinendes Zeitungs-Organ meldet, an den Beratungen des Zollparlaments betheiligen, in welchem sie nach dem Wunsche des Blattes folgende Interpellation an den Bundeskanzler richten sollen: „Ob und welche Schritte von demselben Angehts der einseitig von Rußland mit Verletzung der internationalen Verträge und Schädigung der deutschen Handels-Interessen vollzogenen Einverleibung des Königreichs Polen in das russische Kaiserreich geschehen sind?“ Das Blatt hofft, daß die süddeutschen Abgeordneten diese Interpellation kräftig unterstützen werden.

Stuttgart, 23. April. (Post.) Freude war in des Partikularkreis' Hain, die stolzeste Feste unserer „Verpreußung“, Kriegeminister v. Wagner, nicht fiel, aber doch fallen sollte. Würtemberg, wurde gebubelt, nehme Revanche dafür, daß Preußen in Darmstadt den ihm feindseligen Kriegsminister zum Sturz gebracht habe. Nach Ausschreibung Wagners, des einzigen entschieden preußenfeindlichen Mitglieds unserer obersten Regierenden, werde der Kampf gegen das neue Deutschland bald recht angehen. Allein jener Minister hat sein Portefeuille noch inne, und, wie man hört, ist es wesentlich mit die Rücksicht auf genannte Großmacht, welche ihm abzunehmen. Zugleich beträgt sich die Majorität unserer Preußenfresser überaus anmaßlich und verlangt aus Bestimmteste einen Kriegsminister nach ihrem Sinn, d. h. einen mit dem Programm einer verbesserten Milizverfassung. Ob ein Monarch überhaupt darauf eingehen kann, darnach wird natürlich nicht gefragt; fragen doch unsere Staatslenker auch nicht darnach, ob ihnen von der republikanischen Partei ihre Gewalt untergraben wird, zu einem guten Theil in Wahrheit bereits entrisen ist. Diese faktische Schwärzung und Aufhebung der Souveränität wird nicht beachtet, besteht ja noch auf dem Papier und dem Scheine nach die alte Landesherrlichkeit. Unterdeß — denn seine Politiker sind unsere Leute sammt und sonders — haben unsere zum Zollparlament abgehenden Separatisten einen dufenden Strauß gebunden und lassen seinen süßen Geruch vorausgehen zu Nasen des gewaltigen Bismarck. Sie wollen — wird in einem jüngst aus diesem Lager hervorgegangenen Programm betheuert — die Verträge halten, weil sie einmal rechtskräftig geworden sind. Aber, gnädigster Herr von Bismarck, lautet es nun weiter, bedenken Sie doch gefälligst, daß Sie sich zu dem Allianzbündnisse mit den süddeutschen Staaten herbeilassen, was salva venia ein faux pas. Darum besser, angebeteter Graf, es wäre der größte Beweis Ihrer Klugheit, wenn Sie zur Auflösung dieses Bündnisses Ihre Einwilligung gäben. Als geschiedter Mann werden Sie selbst dem Werke von 1866 keine Dauer versprechen, deshalb werden Sie zusehen sein, wenn wir ihm einigen Halt geben, das Vaterland retten und den Südbund herstellen. Es ist unseren nach Berlin Ausgewählten überhaupt zu Muth, sie wissen nicht wie. Vor göttlicher Grobheit wäre ihnen nicht bange, darin nehmen sie es nebst Ihren edlen Freunden, den Ultramontanen, mit Jedem auf. Aber der verdamnten norddeutschen Höflichkeit zu widerstehen, werde süddeutschen Gemüthsmenschen schwer. Darum, erzählt man sich, habe der erste Rufer im Streit, Mohl, den wir mit Stolz den Unsrigen nennen, als würdiger Chorführer seine Perücke aufwärts gekämmt, um durch solches Medusenhaupt jede freundliche Annäherung abzuschneiden. Und einmal in die Gesellschaft geraten, müsse auch unser Barbier mitthun. Seinen Bart habe er noch länger und so wachsen lassen, daß er als neuer Heder den Kampf gegen Preußen wieder aufnehmen könne. Nöthigenfalls werde er als Wassermann'scher Gesalt erscheinen. Hat ihm doch bei seiner Wahlbewerbung unter unserem Landvolk sein grauer Schlapput und sein dunkler Havelof nicht wenig genügt. Der trage ja einen Bauernhut und einen Bauernmantel, sagten die Leute, das sei ein rechter Volksmann.

Ausland.

Wien, 25. April. Mit der ostasiatischen Expedition soll es, der „Triest. Z.“ zufolge, Ernst werden. Der Linien-

Kapitän v. Wipplinger und Hofrath v. Scherzer, die zuerst in dieser Angelegenheit mit dem ungarischen Handelsminister zu konferiren hatten, sind zwar nicht ganz befriedigt von Pest nach Wien zurückgekehrt; doch wie heute verlautet, hat Herr v. Plener alle die ostasiatische Expedition betreffenden Aktenstücke mit nach Pest genommen, um dort durch eine persönliche Verhandlung mit der ungarischen Regierung die Verständigung anzubahnen. Die beabsichtigte ostasiatische Expedition datirt nicht von heute, sie war schon in Aussicht genommen vom Beginne des Jahres 1866 an, und auch in jener Zeit wurde der Name des damaligen in Kiel stationirten Fregatten-Kapitäns v. Wipplinger genannt, der bestimmt war, an dieser Expedition sich zu betheiligen.

Wien, 24. April. Mit dem heutigen Tage wurde das Beweisverfahren geschlossen und dem Richter ist ein so riesiges Beweismaterial eboten, daß wohl schwerlich weder in juristischer noch in materieller Beziehung bedenkllicher Zweifel über die Schuld oder Nichtschuld der Angeklagten sich ergeben dürften. Es ist höchst sonderbar in diesem Prozesse, daß auch nicht ein Entlastungszeuge sich eingefunden hatte, daß auch nicht eine einzige Angabe gemacht worden ist, welche zu Gunsten der Angeklagten sprechen würde. Im Gegentheil klingen die Aussagen sämmtlicher der massenhaft angebotenen Zeugen so sicher und präcis, als ob es das Schicksal eigens gewollt, daß gerade in diesem Prozesse volles Licht und Klarheit herrsche. Daß die Theilnahme des Publikums an dieser cause eelbde mit jeder Sitzung zu wachsen scheint, dafür spricht gerade der heutige Tag. Schon lange vor Beginn der Verhandlung war der Saal gedrängt voll, so zwar, daß bis knapp an den Gerichtstisch Sitze hergerichtet wurden und wie ein anwesender bekannter Schauspieler meinte, „fogar das Orchester geräumt werden mußte.“ Und das Auditorium war heute namentlich ein auserlesenes, Korpsphän der Wissenschaft, Mitglieder der höchsten Aristokratie, hohe Militärs, Reichsrathsabgeordnete u. A. drängten sich, und waren froh, ein Plätzchen zu erhaschen, um, trotz der stickstoffwangeren und erstickend heißen Atmosphäre, die im Saale herrschte, dem Gange des Processes folgen zu können. Athemlos lauschte das Auditorium, sobald an Julie v. Ebergényi von Seiten des Präsidenten eine Frage gerichtet wurde, man war gespannt auf ihre Antwort, aber apatisch, wie Tags zuvor, waren ihre Antworten kurz und halblaut gesprochen. Von Niedergeschlagenheit war nichts an ihr zu bemerken, noch weniger eine Spur von Reue an ihr wahrzunehmen, wohl aber bemerkten wir, wie ein tolettes Lächeln um ihre Lippen spielte, als ein schmaler Offizier, seinen Schnurrbart drehend, sie wohlgefällig musterte. Und wie sollte sie nicht, kam es ihr doch späßhaft vor, als sie durch das Spalier der Polizeisoldaten, das aufgestellt ist, um jede Korrespondenz mit ihr zu verhindern, über den Gang in den Saal schritt. Wohl hielt sie ihr Tuch vor das Gesicht, aber nicht, um die Thränen zu wischen, sondern um den Humor zu verbergen, der sie zu beschleichen schien, als sie die vielen neugierigen Frauen bemerkte, welche auf dem Gange barsten, um die famose Verbrecherin zu sehen. Und selbst da, als alle Anwesenden gerührt waren von den Worten der Statthaltergattin Gräfin Chorinsky, die sie an ihre unglückliche Schwiegertochter schrieb, der sie freudvoll von der besseren Aufführung ihres Sohnes, deren Gatten, berichtete, selbst das harte ne verneinte höflich an und erwiderte unmittelbar darauf auf die Frage des Präsidenten, ob sie noch Etwas zu sagen habe: „Ich habe meinen Gustav zwar sehr geliebt, aber ich werde feinetwegen keinen Mord begehen.“ Aber es war nicht der Ton der Wahrheit, der aus diesen Worten sprach, Verstocktheit nennen wir es und ein vom Grund aus verderbtes Gemüth!

Paris, 24. April. Der Kaiser nimmt entschieden Partei für die Minister des Krieges und der Marine gegen die Budget-Kommission und weigert sich, irgend eine Verminderung der Militär-Auslagen zuzugeben. Napoleon III. hat dem Staatsminister sein Bedauern darüber geäußert, daß derselbe sich bereit zu zeigen scheine, auf die Ansprüche der Kommission eingehen zu wollen; der Kaiser soll ferner erklärt haben, „er werde an das Land appelliren, wenn man ihm eine unzulässige Verminderung der Kriegsbudgets aufbringen wollte.“ Es gilt aber darum doch nicht für wahrscheinlich, daß die Budget-Kommission auf ihre Forderungen verzichten werde. Einen um so besseren Eindruck haben die Nachrichten aus Berlin hervorgerufen. Frankreich, so glaubt man hier, wurde dem Beispiele Preußens nachgebrungen folgen müssen, und selbst der Verzicht des Kaisers, an das allgemeine Stimmrecht zu appelliren, würde gegen ihn ausfallen. Wenn der Wahlkampf zwischen der Regierung und der Partei sich um die Frage drehen sollte, ob Entwaffnung oder nicht, würde die Opposition vier Fünftel ihrer Kandidaten durchsetzen.

Paris, 25. April. Die Anleihe soll nicht von den übrigen Finanzgesetzen abgeschnitten und früher vorgelegt werden. Der Finanzminister Magne braucht in diesem Augenblicke kein Geld, die Steuern strömen förmlich in den Staatskass, das Budget für 1868 ist bewilligt und es steht für das laufende Jahr nur noch das berichtigte Budget zu votiren. Eile wäre deshalb Thorheit! So lassen sich die inspirirten Organe Magne's vernehmen, um die Budget-Kommission und den gesetzgebenden Körper bei dieser Gelegenheit die Wucht der Verantwortlichkeit für die Finanzlage schwer empfinden zu lassen; sie, die Erwählten, haben zu überlegen, ob das Kriegsbudget nicht zu tragen und die Anforderungen des Kriegeministers „übertrieben“, oder aber „zu schwach sind, um die öffentliche Meinung vollständig zu beruhigen.“ Danach werde die Anleihe elagerichtet werden. Magne ist immer scharf im Aufnehmen von Anleihen gewesen; es fragt sich nur, ob die Budget-Kommission anheßen will, um zur Schonung der jetzigen Generation die Zukunft für die ehrgeizigen Projekte des schicksalsvollen Marschalls Niel zu belassen. Jedenfalls wird man sich sagen, daß nicht zerüttete, sondern glänzende Finanzverhältnisse dazu gehören, wenn eine Regierung zahlreiche Vicinalbahnen bauen, Hunderte von Millionen in neue Festungsbauten, Anrührungen u. s. w. stecken und ein kolossales Kriegsheer schlagsfertig zur Hand haben will. Die Budget-Kommission ist in einer schwierigen Lage; zeigt sie sich unterwürftig, so wird sie bei den Wahlen der Opposition eine furchtbare Waffe gegen die Majorität in die Hände geben.

Florenz, 22. April. Als bei Gelegenheit der Vermählungsfeier des Kronprinzen Humbert die Zusammenkunft mehrerer Prinzen aus den regierenden Häusern Europas in Turin gemeldet wurde, glaubte man von einigen Seiten an wichtige diplomatische Verhandlungen, welche damit in Verbindung stehen sollten, und deutete besonders auf eine gegen Rußland gerichtete Allianz

der größeren kontinentalen Mächte hin. Obwohl es nicht wahrscheinlich war, daß bei einer solchen Gelegenheit ein Austausch politischer Ideen von einiger Wichtigkeit stattfinden würde, so mochte man doch die Vereitung eines solchen Zusammentreffens nicht verkennen; diese hat sich aber auf eine ganz andere Art kundgegeben, als man es erwartet hatte. Der Erzherzog Ludwig Viktor und der Prinz von Sachsen, welche als nächste Verwandte der hohen Brautleute besonders eingeladen waren, ließen sich entschuldigen und kamen nicht. Dagegen erschien der Kronprinz von Preußen, welcher auf seiner Reise von Verona nach Turin, überall, in Brescia, Bergamo und Mailand mit den herzlichsten und lauteften Willkommensbezeugungen empfangen wurde. Der Prinz richtete an die Kommunal-Junta von Verona folgende Worte: „Ich bin der Stadt Verona sehr dankbar für diese Kundgebungen; ich bitte Sie, meine Gefühle Ihren Mitbürgern mitzutheilen. Ich werde mich beileben, dies Alles meinem Vater zu schreiben.“ In der Centralstation von Mailand gab der Prinz folgendes Telegramm an den König von Preußen auf: „Von der italienischen Grenze an sind wir überall mit den theilnahmsvollsten Kundgebungen empfangen worden. Die Truppen desirten in Parade in allen Städten. Man kann nicht liebenswürdiger und herzlicher sein.“ In Turin, wo der Kronprinz vorgestern um 4 Uhr Nachmittags ankam, war der Enthusiasmus für den Sieger von Sadowa auf's Höchste gestiegen. Ein Augenzeuge meldet, daß das Gedränge und die Freudenbezeugungen nicht hinter jenen standen, womit im Jahre 1859 die französischen Truppen empfangen wurden. Diese Volksausführungen sind von größter politischer Bedeutung; es wird damit nicht bloß die Bewunderung und Sympathie für Preußen, welches sich an die Spitze der nationalen Bewegung in Deutschland stellt und damit der natürlichste Bundesgenosse Italiens ist, sondern auch eine verdeckte Reaktion gegen den französischen Einfluß auf die Politik der italienischen Regierung kundgegeben, und bei der Allgemeinheit und Spontanität dieser Kundgebung kann die Regierung nicht umhin, diesen Gefühlen, die sich auf eine so lebhaft Art äußern, für ihre politische Richtung Rechnung zu tragen.

Turin, 21. April. Heute fanden die Bettrennen statt. Der König hatte in seinem Wagen die Königin von Portugal und den Prinzen von Carignan. Die Königin von Portugal hat den Vortritt vor allen Prinzessinnen; man erweist ihr viele Ehre; die arme Frau sieht sehr blaß und wirklich leidend aus. Der zweite Wagen enthielt die Braut in Frühjahrskleidung, einer hellgrünen Robe; natürlich zog sie alle Blicke auf sich. Sie war mit ihrer Mutter, dem Marquis v. Magallo und einer anderen Dame zusammen. Im dritten Wagen befanden sich der Prinz Napoleon, die Prinzessin Clotilde und zwei andere Damen. Der vierte Wagen führte den Herzog von Aosta und seine Frau, die letztere in Halbtrauer, mit einem lilafarbenen und schwarzen Epigen, sie sieht sehr wohl aus. Der Kronprinz von Preußen nahm mit dem Prinzen Humbert im letzten Wagen Platz. Er fand ungeheuren Beifall und sehr beständig: Sadowa! Sadowa! Der Kronprinz lächelte sehr freundlich und verneigte sich unaufhörlich, die Finger am Helm. Er ist augenscheinlich der hauptsächlichste Gegenstand der Sympathien des Publikums. Diesen Abend wird der Heirathsvertrag unterzeichnet und es findet großes Diner bei dem Könige statt. Ein Chor von 300 Sängern wird eine große Serenade vor dem königl. Palast bringen. Jeder Eisenbahnzug bringt neue Schaaren von Fremden herbei. Alle Hotels sind überfüllt. Die Wohnungen sind theuer und man muß im Voraus bezahlen, sonst wird man ausquartiert, und zwar während man abwesend ist. Sonst sind die Turiner recht nette Leute; sie nennen die anständig gekleideten Menschen „Moscu“, gerade wie die Marsellier.

Rom. Wie der „Corr. Havas“ von hier geschrieben wird, haben bereits mehr als 300 päpstliche Zuaven, welche sich während der Kampagne von 1867 auf die Dauer eines halben Jahres hatten anwerben lassen, ihren Abschied genommen. Seit dem 1. April haben unter den ausländischen Korps mehr als 60 Desertionen stattgefunden. Der bereits angesagte zweite Zug von Kanadiern, so wie der aus Ungarn unterblieben; doch nimmt man immer noch einzelne Freiwillige an, die hierher kommen oder geschickt werden. — Man erfährt, daß im Auftrage und theilweise auf Kosten des Papstes eine wissenschaftliche Mission unter Leitung des Jesuitenpaters Srechi, des gelehrten Direktors der römischen Sternwarte, sich nach Indien begeben wird, um die am 18. August dort totale Sonnenfinsternis zu beobachten.

London, 25. April. — Nachgerade mehren sich doch die Zeichen, daß die Nation im Begriff ist, ihre Geduld zu verlieren. Die Meetings zur Unterstützung der Gladstone'schen Resolutions, die in allen größeren Städten des Landes gehalten werden, nehmen einen so imposanten Charakter an, daß die Protest-Meetings der Regierung Anhänger dagegen wie armselige Pöffen erscheinen. Morgen findet eine Massenversammlung in dem großen Tabernacle des populären Predigers Spurgeon statt, und zwar unter dem Vorsthe John Bright's. Die Versuche, den No-popery Pöbel gegen die liberale Partei aufzubeben, haben in den gebildeten Klassen entsprechende Entrüstung hervorgerufen. Im Ganzen sind diese Appellationen an den raufstüftigen Fanatismus zwar als gescheitert zu betrachten, aber im Einzelnen werden sie immer noch fortgesetzt. „Protestantische Wähler von Di-Kent, was denkt Ihr von Folgendem?“ lautet die Ueberschrift eines Plakats, das gestern an allen Straßen-Ecken von Ebernes angeschlagen war. Das „Folgende“ ist das berühmte Florenzer Programm, das der Torypreffe vor Kurzem zukam und die Nachricht brachte, daß der Papst den Erzbischof Manning ermächtigte, dem Mr. Gladstone den Dank Sr. Heiligkeit darzubringen. Die Sensationsnachricht wurde schon am folgenden Tage vom Erzbischof selbst widerrufen; aber auf jenem

Plakat paradiert sie nichtbestoweniger in blutrother Schrift und der Torykommentar folgt ebenso angemessen in schwarzen Lettern. Dieser besagt, daß Dr. Manning der geschworene Freund des Papstes, Mr. Gladstone der geschworene Freund Dr. Mannings sei.

Pommern.

Stettin, 28. April. Die bereits kurz erwähnte feierliche Eröffnung der neuen städtischen provisorischen höheren Lehranstalt — früher Sievert'sche Schule — fand gestern Morgen um 10 Uhr in der festlich geschmückten Aula der Schule statt unter Beisein des Herrn Regierungs-Präsidenten Loop, des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Wehrmann, sowie vieler Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation, der Stadtverordneten und der Lehrer-Kollegien unserer Stadt. Ueber den Verlauf der Feier berichtet die „N. St. Z.“ Folgendes: Nachdem zur Einleitung zwei Strophen von dem Liede: „Lobe den Herrn“ gesungen worden, ergriff zuerst das Wort Herr Stadtschulrath Balsam. Er sprach die beste Hoffnung aus für die neue Schule, die zwar nicht wie Pallas Athene fertig und vollendet ins Dasein getreten sei, aber doch schon 400 Schüler umfasse, darunter über 100 auswärtige, so daß also Stettin auch in dieser Beziehung ein Segen sei für die Umgegend, da es ihren Kindern reichere Bildungsquellen zu Gebote stelle. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der Schulen Deutschlands im Allgemeinen und Stettins insbesondere zeigte, daß die Zahl und Frequenz der höheren Lehranstalten in weit stärkerem Maße gewachsen sei, als die Bevölkerung: ein günstiges Zeichen nicht nur für die Fürsorge des preussischen Staats, sondern auch für den gesunden Sinn der Bürger, die eine gute Bildung für das beste Erbtheil hielten, daß sie ihre Kinder hinterlassen könnten. Darum dürfe man auch auf die Zukunft der neuen Schule mit Zuversicht blicken. Nachdem hierauf von dem Chor der Schüler der Schnabel'sche Psalm: „Herr, mein Gott, wie groß bist du“ gesungen, sprach der Direktor Herr Sievert über die Rechte und Pflichten, über den Dienst der Schule, besonders der höheren Schule, sie sei Gymnasium oder Realschule: beides sei ja vererbt in der neuen Anstalt. Schließlich drückte der Redner seinen und des Lehrerkollegiums festen Voratz aus, für das Wohl der Schüler und der Schule zu wirken, so weit die Kräfte reichten, um den ihrer Pflege anvertrauten Kindern eine wahrhaft deutsche und christliche Bildung zu geben. Hierauf erfreute ein Männerquartett, zusammengesetzt aus städtischen Lehrern Stettins, die so freundlich gewesen waren, zu diesem Feste ihre Mitwirkung zuzusagen, unter der kundigen Leitung des Hrn. Musikdirektor Lorenz das Auditorium mit dem sehr wohl gelungenen Vortrag des schönen Psalm's von Klein: „Der Herr ist mein Hirte.“ Die letzte Rede hielt Herr Provinzial-Schulrath Dr. Wehrmann, in der er der Stadt dankte für die rasche und sachgemäße Errichtung einer neuen Schule und für das Gebelhen und Wachsen der Anstalt seine wärmsten Wünsche ausdrückte, die darin gipfelten, daß Schüler und Lehrer der Anstalt für alle Zeiten eine echt deutsche und christliche Erue beweisen möchten. Mit dem Absingen der beiden Schlusstrophen aus dem Choral: „Lobe den Herren“ schloß die schöne und erhebende Feier.

Aus Anlaß mehrfach vorgekommener Fälle hat sich der Herr Unterrichts-Minister veranlaßt gefunden, unmittelbare Anbringung von Unterstufungsgeprüften der Elementarlehrer bei ihm selbst so wie Weiterbeförderung solcher Gesuche Seitens der Lokal- oder Kreis-Schul-Inspektoren direkt an ihn zu untersagen. Die Regierungen haben auf die strenge Innehaltung dieser Weisung zu sehen.

Nachdem die am 31. v. Mts. abgelassene Prälustfrist zur Einlösung der älteren preussischen Post-Freimarken zu 1, 2 und 3 Sgr., so wie der auf dieselben Beträge lautenden Franko-Couverts nicht ausgereicht hat, vielmehr noch immer Anträge auf Einlösungen dieser Post-Werthzeichen eingehen, hat sich die oberste Postbehörde veranlaßt gesehen, noch eine weitere Einlösungsfrist bis zum 30. Juni d. J. zu gestatten. Die Anweisungen sind unterm 25. d. Mts. an die Postanstalten ergangen.

Aus London, 24. April, wird gemeldet: Auf dem in Hartlepool liegenden preussischen Schooner „Concordia“, Kapitän Schering, von Stralsund, entwickelten sich in diesen Tagen aus einer eben eingenommenen Ladung Gasohlen entzündliche Gase, die durch ein angezündetes Streichholz zur Explosion kamen. Der Kapitän wurde am Kopfe beschädigt, und drei der Matrosen, Friedrich Crulser, Thomas Carl und Jakob Nieman, wurden von Brandwunden übel zugerichtet. Auch das Schiff erlitt bedeutenden Schaden. Die Verwundeten liegen gegenwärtig in Hartlepool im Krankenhause.

Wolgast, 25. April. Die im Greifswalder Bodden gekenterte „Bertha“, Falck, ist hier heute in havarirtem Zustande unter Assistenz des Bugstrampfers „Peene“ und des Schleppschiffes „Maria Wilhelmine“, Sadelow eingebracht.

Barth, 25. April. Heute Vormittag 10 Uhr lief von der Holzerland'schen Bauwerft das 145 Laß große Briggschiff „Fritz“ glücklich vom Stapel. Das Schiff wird vom Kapitän J. Ramm geführt werden unter der Korrespondenz-Rederei des Herrn Emil Fischer hier.

Stadt-Theater.

Stettin, 27. April. Gestern Abend eröffnete Herr Hoftheater-Direktor Haase seine Gastspiele mit der Titelrolle im „Königs-Lieutenant“ von Gungl. Das Haus war trotz der erhöhten Preise vollständig ausverkauft, das Orchester geräumt, selbst die Plätze hinter den Coullissen verkauft. Die Vorstellung war aber auch in jeder Hinsicht eine treffliche zu nennen. Der Gast entfaltete mit seiner bekannten Meisterhaft das Charaktergemälde des hohen Generals vor unsern Blicken, ebenso edel und aristokratisch in den Sitten und Manieren, als gewählt und sauber im Anzuge. Die seine Charakteristik des Gentlemans in den verschiedenen Lebenslagen erregte ebenso unsere Bewunderung, als die Weichheit des Gemüthes und die Liebe zur Kunst uns ergriff und die Kraft der Handlung, das Feuer der Begeisterung, als er zur Schlacht eilte, uns mit forttrug. Fel. Galter (Wolfgang Göthe) hatte neben dem Gaste die bedeutendste Rolle und leistete in derselben Treffliches, namentlich verdiente der Vortrag des Gedichtes an Belinde alles Lob. Auch Fel. Bätke als Oretel und Hr. Hamm als Mack spielten recht brav und ernteten manchen Beifall Seitens des Publikums, das sich von der Darstellung allseitig befriedigt zeigte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. April. Se. Majestät der König hat heute Mittag im Weißen Saale des königlichen Schlosses das Zollparlament mit folgender Ansprache eröffnet:

Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament! Vierzig Jahre sind verflossen seit der Begründung des Vereins, welcher heute in eine bedeutungsvolle Epoche seiner Entwicklung eintritt. Von kleinen Anfängen ausgehend, aber getragen von dem Bedürfnisse des deutschen Volkes nach der Freiheit innern Verkehrs, hat der Zollverein sich allmählig, durch die Macht des nationalen Gedankens, welchem er Ausdruck gab, über den größten Theil Deutschlands ausgebreitet. Er hat zwischen seinen Gliedern eine Gemeinsamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn schwere Proben siegreich hat bestehen lassen und im Weltverkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder Deutsche mit Befriedigung blickt. Die ihm bei seiner Gründung gegebenen Einrichtungen haben im Laufe der Zeit durch die Sorgfalt der Vereinsregierungen einen hohen Grad der Ausbildung erhalten. Sie vermochten jedoch auf die Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche die rasche Entwicklung und die zunehmende Vielseitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch dem berechtigten Verlangen des deutschen Volkes nach einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung zu entsprechen. Die Veränderungen, welche das wirtschaftliche und politische Leben Deutschlands erfahren hat, erheischen die Fortbildung der dem Zollverein bei seiner Gründung gegebenen Organe und es ist die Frucht einer naturgemäßen Entwicklung, wenn heute Vertreter der ganzen Nation sich zur Berathung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands vereinigen.

Diese Berathung wird sich auf fast alle Gebiete der nach dem Vertrage vom 8. Juli v. J. gemeinschaftlichen Gesetzgebung erstrecken und kann dabei die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg und Lübeck als nahe bevorstehend ins Auge fassen. Sie wird zunächst die dauernde Regelung der Verkehrs-Beziehungen zu einem Nachbarlande zum Gegenstande haben, welches durch Stammes-Verwandtschaft und die mannigfaltigsten materiellen Interessen eng mit Deutschland verbunden ist.

Der mit Oesterreich am 9. März d. J. abgeschlossene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen Verkehre umfassende, seit Jahren angestrebte Erleichterungen gewähren und Anknüpfungspunkte zu weiterer Fortbildung darbieten. Ein Gesetz über Abänderung der Zollordnung soll durch Befestigung der mit den Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine Revision der Zollgesetzgebung feststellen. Eine gleichmäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgreifende Abänderung des Zolltarifs sind dazu bestimmt, die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereins und mit dem Auslande zu fördern und den finanziellen Interessen der Vereinsstaaten gerecht zu werden. Ein Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Spanien ergänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zollverein im Lauf der letzten Jahre die Rechte der meistbegünstigten Nation erworben und zugestanden hat.

Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die Lösung dieser wichtigen Fragen mit demselben Geiste herantreten werden, welcher die Regierungen beselzt, als sie sich über den Vertrag vereinigt, auf Grund dessen Ihre Berufung erfolgt ist, und welcher ferner die Berathungen des Bundesrathes geleitet hat. Halten Sie das gemeinsame deutsche Interesse fest im Auge, vermitteln Sie von diesem Gesichtspunkte aus die Einzel-Interessen und ein Erfolg, der Ihnen den Dank der Nation gewinnt, wird Ihre Anstrengungen krönen. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechtigen zu dem Vertrauen, daß der Entwicklung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vertreter der deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens gesichert bleiben, zu deren Beschützung die deutschen Staaten sich untereinander verbündet haben, und mit Gottes Beistand jederzeit auf die geeinte Kraft des deutschen Volkes werden zählen können.

Der Schlußsatz der Rede wurde von dem Beifall der Versammlung begleitet. Der Bundeskanzler nahm darauf das Manuskript wieder zurück und sprach, vor den Thron hintretend: „Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Allerhöchsten Präsidial-Befehl das Parlament des deutschen Zollvereins für eröffnet.“ Der König nahm Johann den Helm ab, und während er, sich nach allen Seiten verneigend, vom Throne herabsitzte, brachte der bairische Zollbundesrath-Bevollmächtigte, Baron Perglas, ein zweites dreimaliges Hoch auf den König aus, womit der feierliche Akt schloß.

J. R. H. die Kronprinzessin wird dem Vernehmen nach morgen mit Höchstihren Kindern von Gotha zurückkehren und alsdann im Neuen Palais bei Potsdam Ihre Sommerresidenz nehmen.

Der General-Intendant der königl. Schauspiele, Kammerherr v. Hülsen, ist nach Paris abgereist.

Kiel, 27. April. Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfschiff „Blitz“ am 25. d. Mts. in Vera angekommen und geht nach Einnahme von Kohlen und Wasser am 28. d. Mts. weiter nach der Sulina-Mündung.

München, 27. April. Nach kurzer Debatte bewilligte die Kammer der Abgeordneten heute das ganze Militär-Budget nach den Vorschlägen des Ausschusses. Die Mittelpartei und Fortschrittspartei legten den Ton auf Eintracht zwischen Regierung und Kammer.

Paris, 26. April. „Temps“ versichert, daß der Marquis Moustier eine Supplementensammlung von diplomatischen Aktenstücken vorbereitet, welche noch vor Ablauf der Session dem gesetzgebenden Körper vorgelegt werden solle. — Die Kommission für das Vereinsgesetz wird auf die Intervention des Präsidenten Troplong Annahme des Gesetzes im Senate beantragen.

Turin, 26. April. Der Kronprinz von Preußen wohnte heute Vormittag dem protestantischen Gottesdienste bei und erschien alsdann auf der Parade. Am Nachmittag gab sich derselbe zusammen mit dem Kronprinzen von Italien und dessen Gemahlin auf den Corso; Abends war großes Feuerwerk. Morgen früh erfolgt die Abreise nach Florenz, der Kronprinz wird sich zunächst über Pavia nach Parma begeben, daselbst übernachten und am Dienstag, nach kurzem Aufenthalte in Bologna, in Florenz eintreffen.

London, 26. April. Die telegraphische Verbindung zwischen Malta und Alexandria ist wieder hergestellt. Ein aus Alexandria, 25. April, eingegangenes offizielles Telegramm meldet, daß König Theodorus in der Nähe von Magdala eine Niederlage erlitten und unter Zurücklassung aller Gefangenen und Waffensich nach Magdala zurückgezogen habe. Magdala wurde erstürmt und Theodorus getödtet. Die englischen Truppen hatten einen geringen Verlust: 14,000 Aegyptier streckten die Waffen.

Reuter's Office hat folgendes Telegramm aus Zoula vom 18. April erhalten: Magdala ist am 13. d. erstürmt, König Theodorus ist getödtet, die Gefangenen wurden ausgeliefert: 14,000 Mann, die zum Heere des Königs Theodorus gehörten, legten die Waffen nieder. Von den Engländern sind nur 1 Offizier und 14 Mann verwundet; der Verlust des Feindes beläuft sich auf 500 Tödtete und 1500 Verwundete. — Die Truppen sind auf 3 Monate mit Proviant versehen.

Reuter's Office hat aus Zoula vom 19. April noch folgende Nachrichten erhalten: Alle europäischen Gefangenen, an Zahl 60 — unbegriffen Männer, Frauen und Kinder — sind Sir Robert Napier übergeben und jetzt auf dem Wege nach Zoula. Die ganze Armee des Königs Theodorus ist theils getödtet oder verwundet, theils gefangen.

London, 27. April. Die vom Oberbefehlshaber der abyssinischen Expedition Sir Robert Napier eingegangene Depesche an den Minister für Indien, Sir G. S. Northcote, bestätigt die Reuter's Office zugegangenen Nachrichten in allen Theilen. Nach einem Telegramm des Spezial-Korrespondenten der „Times“ vom Kriegsschauplatz hat König Theodor sich selbst durch einen Pistolenschuß das Leben genommen.

In der offiziellen Depesche Sir Robert Napier's über die neuesten Schlusserfolge der abyssinischen Expedition wird erwähnt, daß die Armee sofort ihren Rückmarsch antreten werde. — Die „Times“, „Daily News“ und andere Blätter bestehen auf ungeführte Heimkehr des Expeditionsheeres.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 26. April, Vormittags. Angekommene Schiffe Samuel Holland, Jones von Portmadoc. Kate Sophie, James von Liverpool. Volunteer, Westwater von Sunderland. George Confin, Barry von Portmadoc. Franklin, Roman von Kiel. Neptunus, Hansen; Anna Katharina, Kromann von Marfall. Winge Grethe, Arp; Constantia, Nieper von Kiel. Johanna Emma, Böf von Kopenhagen. Anna Catharina, Andersen von Marfall. Johanna Kirstine, Paller von Nyborg. Flora, Korbes von Bremen. Lencothea, Herwig von Sunderland. Waldemar (SD), Juhl von Antwerpen. Prospero (SD), Breininger von Hull. 20 Schiffe angehend. Wind NW. — Nachmittags: Singapore, Berge von Sunderland; Ischt in Swinemünde. William, Müller von Sunderland. Martha, Siewert von Bordeaux. Johann, Ulrichs von Antwerpen. Hilma, Anderson von Randers. Prinzess Royal, Alexander von Alloo. Heinrich, Albert, Bartels; Bertha Auguste, Prohn von Kopenhagen. Anna, Bugdahl von Rönne. Jacob Johann, Syhæt von Gothenburg. Drie Gefährten, Dijkstra von Sunderland. St. Petersburg (SD), Pedgen von —. Arcona (SD), Schütz von Königsberg. Enigebden, Boye; Johanna Caroline, Albertsen von Marfall. Hoffnung, Andresen von Arnis. Otto, Hermann von Bremen. Mentor, Diekow von Bordeaux. Royal Charter, Jones von Portmadoc. Hans, Schakow von Grunton. Presto, Müchel von Bordeaux. Frink, Heering von Malaga. Apirant, Rafimuffen von Bari. Zionhill, Morris von Portmadoc. Bruno, Stönhas von Sunderland. Carl Alberg, Aug von Jasmund. Elwine, Schmidt von Rostock.

— 27. April, Vormittags: Ceres, Heelt von Kiel. Friederike, Wallenstein von Bremen. Anna Catharina, Westphal von Sunderland. Leopoldine, Schröder; Henriette Dahn, Frelse von Grimmsby. Ceres, de Boer von Amsterdam. Christine, Harting von Leer. Erna Johanna, Saatmann; Sonne, Benz von Alloo. Auguste, Schlad von Firth of Forth. Leo, Songebloed von Bremen. Biene, Jonsson von Schweden. Mathilde, Siverzen von Stavanger. Der Blitz (SD), Barow von Memel. Colberg (SD), Stred von Danzig. Humber (SD), Owen von Hull. Arcturus (SD), — von Bergen. Fanny, Charid von Middlebro. Peter, Fäcks von Glasgow. Reliance, Loutjiet von Sunderland. Telegramm, Heyl von —. Wind: NW. Revier 14 F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. April. Weizen loco stille. Termine weichend. Get. 2000 Gr. Roggen-Termine eröffneten heute mit guter Frage und wurden höhere Preise angelegt. Nachdem jedoch die dringende Kaufsflut befriedigt, verflaute die Stimmung merklich unter dem Einfluß vielfeltiger Verkäufe und einer größeren Ankündigung, so daß Preise ins Weichen gerietten und vom höchsten Standpunkt circa 2 $\frac{1}{2}$ R. Wpl. zurücksetzten. Das Geschäft war denn auch wiederum ziemlich belebt. Schluß flau. Effektive Waare wurde hauptsächlich zu Räumigungszwecken gehandelt. Get. 19,000 Ctr. Hafer loco wenig beachtet. Termine niedriger.

Von Rübsöl blieb nahe Lieferung im Werthe unverändert, dagegen auf spätere Sichten eher etwas billiger künstlich bei sehr kleinem Handel. Spiritus schloß sich der Flaue für Roggen an und mußte circa $\frac{1}{8}$ R. billiger verkauft werden.

Weizen loco 88—108 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, ungarischer 97—91 R. bez., pr. April-Mai 92 $\frac{1}{2}$, 91 $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 91, 90 R. bez., Juni-Juli 90, 88 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 85—84 $\frac{1}{2}$ R. bez., Sept.-Okt. 76 R. bez.

Roggen loco 77—78 Pfd. 69 $\frac{1}{2}$ —71 R. pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 64 R. frei Wagen bez., pr. April-Mai 69 $\frac{1}{2}$, 67 $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 68 $\frac{1}{2}$, 66 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 67, 65 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 63, 61 $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 58 $\frac{1}{2}$, 58 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{4}$ R. pr. 0 und 1 6—6 $\frac{1}{2}$ R. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 5—4 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 4 $\frac{1}{2}$ R., September-Oktober 4 $\frac{1}{2}$ R.

Gerste, große und kleine, 48—57 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 $\frac{1}{2}$ R., böhmischer 33—34 $\frac{1}{2}$ R., schlef. 35 $\frac{1}{2}$ R. pr. Bahn bez., pr. April-Mai und Mai-Juni 33 $\frac{1}{2}$, 33 $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 33 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 31 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Rübsöl loco 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., Mai-Juni 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., Juni-Juli 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., Sept.-Okt. 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez.

Spiritus loco ohne Faß 19 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., pr. April und April-Mai 19 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 19 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 20 $\frac{1}{2}$, 19 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 20 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., August-September 20 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Stimmung sehr günstig, die Wiener Notierungen lauteten „sehr fest“ und da von keiner Seite irgend eine Anregung für eine matte Haltung gegeben war, herrschte im Allgemeinen eine gute Kaufslut.

Wetter vom 27. April 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	6, R., Wind NW	Danzig	4, R., Wind WSW
Berlin	5, R., „ NW	Königsberg	2, R., „ W
Trier	5, R., „ NW	Wien	3, R., „ NW
Köln	5, R., „ NW	Wigo	— R., „ WNW
Münster	3, R., „ R	Petersburg	— 1, R., „ R
Berlin	5, R., „ R	Moskau	— R., „ —
Stettin	4, R., „ NW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	4, R., Wind W	Christians	3, R., „ OEO
Kattow	4, R., „ NW	Stockholm	1, R., „ —
		Daparanda	— 0, R., „ EO

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Die geehrten Abonnenten der Stettiner Zeitung bitten wir, das Abonnement zum Beginn des Monats Mai rechtzeitig erneuern zu wollen. Die Redaktion.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Clara Fock mit dem Schiffs-Kapitän Herrn Carl Liebe (Biegenort). Verheiratet: Herr Carl Beckler mit Fräulein Auguste Mägdelburg (Grabow).

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung meiner Tochter Emma mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Rudolph Holtz auf Schönwerder bei Peterswalde in W.-Pr. beehre ich mich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.

Todes-Anzeige. Am 26. d. M., Morgens 7 Uhr, entschlief nach langen schweren Leiden der Antkracht Friedrich Bayer auf Stolzenberg, Ritter, im 75. Lebensjahre, sanft und Gott ergeben zu einem bessern Leben, was hiermit tiefbetrauert anzeigen.

Kirchliches. Schloß-Kirche. Die zu heute Abend um 6 Uhr angekündigte Bibelstunde fällt aus. Stettin, den 24. April 1868.

Bekanntmachung. Wegen des Chausseebaus ist die Landstraße von hier über Friedrichshof nach Falkenwalde schon seit längerer Zeit gesperrt und unpassierbar.

Bekanntmachung. Zu baulichen Ausführungen sollen 5 Mille Mauersteine, 5 M. Dachsteine, 40 Tonnen Steinfall, 8 Tonnen Cement, 1 Ctr. Feinsurter Schwarz, 4 schwarze Kacheln, 8 Kacheln hoch, 3 R. lang, 2 1/2 R. breit, mit Fries und Gefäss; außerdem 100 Stück Eckkacheln, 100 Stück Mittelkacheln, 20 Stück Mittel Fußstrie, 20 Stück Eck-Fußstrie; sowie 15 Qu.-Ruthen Oberpappe inkl. Zubehör im Wege der Submission beschafft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene. Vollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Partie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen. Preis artk 6, 2 Tr.

Stettin, den 17. April 1868. An der hiesigen höheren Töchterschule ist die mit einem Gehalt von 650 R. dotirte untere Lehrerstelle für einen Literaten vacant, und soll zum 1. October definitiv besetzt werden.

Bekanntmachung. Es soll die Lieferung von etwa 16 Ctr. natürlichem Asphalt im Wege der Submission vergeben werden.

Holzverkauf. Sonnabend, den 2. und 16. Mai, früh 9 Uhr, werden im Püttzug diverse Kiefern Bau- und Brennholzer der Schläge und des Winbruchs meistbietend verkauft.

Bekanntmachung. Das alte Kommandantur-Gebäude nebst Hof- und Hintergebäuden, große Wollweberstraße Nr. 26 in Stettin, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist zu diesem Zwecke ein Termin auf Freitag, den 26. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Fortifikation in Stettin, Hofgarten Nr. 25/26, 2 Treppen hoch, anberaumt, wo auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Die im Bereiche der Oberschlesischen, der Breslau-Posen-Schlesischer, und der Stargard-Posen Eisenbahn im Laufe des IV. Quartals 1866 und I. Quartals 1867 vorgefundenen und von den Eigenthümern nicht reklamirten Gegenstände sollen im Termine den 18. Mai d. J., von Morgens 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Bahnhofe, in unserem Ober-Betriebs-Inspektions-Bureau, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bad Landeck in preussisch Schlesien (Grafschaft Glatz) wird mit seinen, 1400 Fuß über dem Meere gelegenen, seit Jahrhunderten bewährten wirksamen Schwefelthermen von 23 Grad Réaumur, mit seinen Bädern, Bädern und den mittelst eines neuen vorzüglichen Eisenmoors präparirten Moorbädern, mit seinen inneren und äußeren Douchen, seiner Inhalations-Halle, seinen beiden Trinksalzen und seiner Molken-Anstalt für die bevorstehende Saison hieburch empfohlen.

den 1. Mai a. e. Der Magistrat. Virke.

Neu: Theod. Körners sämmtl. Werke. Min.-Ausg. 2 Bde. Preis 10 Sgr. Berlin. G. Grote'sche Verlags-Handlung.

Zum Besten der bedrängten Lehrerfamilien in Ostpreußen. Ich verende ich von jetzt an bis zum 15. Mai d. J. von der eben erschienenen vierten Auflage meiner „Klavier-Unterrichtsbücher“ (bekanntlich von Kunstautoritäten wie Carl Reinecke, Prof. Bischoff etc. als Kinder-Klavierschule in entschiedenster Weise empfohlen) bis zur Höhe von 1000 Exemplaren das erste der 5 Hefen (enthaltend in 50 melodischen Uebungsstücken auf 159 Druckseiten mit Text den vollständigen Unterrichtsstoff für die ersten 7-8 Monate) gegen Postnachnahme von 15 Sgr. (Ladenpreis 1 Thlr.) und bestimme den Betrag der ersten 100 Exemplare (also 50 Thaler) ganz und den der übrigen 900 Exemplare zur Hälfte (also 225 Thlr.) dem genannten Zwecke, wodurch also den ostpreussischen Lehrern die Summe von 275 Thlr. zuzuführen würde. Ueber die erzielte Summe wird Ende Mai eine Empfangsbescheinigung vom Königsberger Unterstufungscomité veröffentlicht werden und erhält außerdem jeder Besteller ein Verzeichniß zugesandt, in welchem er seinen Namen (oder Buchstaben-Beichen) sowie den aller übrigen Besteller eingetragen finden wird. Alle Bestellungen sind an den Unterzeichneten zu richten und erfolgen bei Postanweisung von 17 Sgr. die Ueberlieferung franco.

Das amtliche Randower Kreisblatt, welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei R. Grassmann.

Billiger Mühlenverkauf. Veränderungshalber ist ein Mühlengrundstück, bestehend aus 2 französischen, 1 Deutschen und 1 Spitzgang, mit 75 Morgen (tragfähigem) Acker etc., für den Preis von 12000 R. zu verkaufen. Mühlen-Konstruktion und Gebäude neu, Wasser ausreichend. Anzahlung 3000 R. Zu erfragen bei Herrn Rud. Mosse, Berlin, sub U. 1565.

Publicität! Anzeigen aller Art werden besorgt mit: Schnelligkeit - Einsparnis von Porto und Spesen, sowie eigener Verwaltung - Gratisbeläge - Rabatt bei größeren Aufträgen - Discretion. Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens. Sachse & Co. in Leipzig. Zeitungs-Annoncen-Expedition. Fiktionalhandlungen vorläufig in: Bern und Stuttgart.

Annahme von Inseraten für die „Gartenlaube“. Auflage 230,000 Exemplare.

Stettiner Rennbahn 1868.

Die diesjährigen Pferderennen werden
 am Sonnabend, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
 am Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr, und
 am Montag, den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, auf dem großen
 Militair-Gravier-Platz bei Kreckow abgehalten werden.
 Die Offizier-steeple-chase wird am ersten Renntage als letztes Rennen
 geritten. Abritt und Ablauf erfolgt vor der Tribüne.
 Stettin, den 20. April 1868.
 Direktorium des Vereins für Pferdezuucht und Pferderennen.

Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Reinheit durch die Analyse der beiden Professoren
 Herrn Freiherrn J. von Liebig und Herrn Max von Pettenkofer, sowie deren Unterschriften,
 welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantiert wird.
 In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/4-Pfd.-Topf Pr. 1/2-Pfd.-Topf Pr. 1-Pfd.-Topf Pr. 1 1/2-Pfd.-Topf

Ab 3. 25 Gr. Ab 1. 28 Gr. Ab 1. — Gr. Ab — 16 Gr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübecke,
 Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.

Salz-Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir am hiesigen Platze ein
Salz-en-gros- und Expeditions-Geschäft
 eröffnet haben und offeriren trockenes **Schönebecker Siedesalz**, grob- und feinförnig, in Säcken von
 1 1/2 Ctr. Inhalt, incl. Sach, plombirt und signirt à **Sack 3 Thlr. 5 Gr.** Außerdem geben wir bei Ab-
 nahme in einem Kalenderjahre von 500 Ctr. 3 $\frac{2}{3}$ und von 1000 Ctr. 6 $\frac{2}{3}$ pro Ctr. Rabatt. Alle übrigen
 Sorten Salze kommen in kurzer Zeit an.
 Auch verladen wir ab Schönebeck franco Waggon und berechnen für Pomern 100 Ctr. Siedesalz incl.
 Sack mit 240 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Gr. ohne Rabatt. Staßfurter Viehsalze ab Staßfurt 100 Ctr. incl. Sack mit 41 $\frac{1}{2}$
 20 $\frac{1}{2}$ Gr., ebenfalls ohne Rabatt. Die Preise sind pr. Caffe bei franco Einlieferung. Anfragen und Bestellungen
 werden prompt und nur reell ausgeführt.

Comptoir und Speicher: **Poll's Hof.**
Comptoir des Saale-Schiffahrts-Vereins.
Ernst & Cie. J. B. F. Sonntag.

Das Bedürfnis nach einseitiger Unterbringung ent-
 lassener weiblicher Gefangener trat an den unterzeichneten
 Verein so dringend heran, daß wir eine Einrichtung treffen
 mußten, wenigstens dreier oder vier Aufnahme zu
 gewähren. Nachdem dies bei solchen Personen bereits ge-
 schehen, von denen wir den ernstlichen Willen zur Bese-
 rung und Umkehr erwarten durften, sehen wir auch nicht
 an die christliche Liebeshätigkeit unserer Mitbewohner auf
 Neue in Anspruch zu nehmen und bitten um willige
 hundert Herzen bei Vorlegung unserer Collectanten-Listen.
Der Verein für entlassene Gefangene.



Modernste Mädchen-Jaquettes
 für 1 bis 14 Jahren bei
A. Schöbel,
 Berlin, Marktgrafenstr. 42.
 Erstes und größtes Kinder-Garderobe-Geschäft.
 Maß: Neuere Aermel-Länge.

Haupt- und Schlussziehung
 vom 4. bis 16. Mai c. 1868
 letzter Klasse Königl. Preuss. Hannoverisch. Lotterie
 Originallosse zu obiger Ziehung: ganze 29 $\frac{1}{2}$
 20 $\frac{1}{2}$ Gr., halbe 14 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Gr., viertel 7 $\frac{1}{2}$
 12 $\frac{1}{2}$ Gr. sind direkt zu beziehen durch die Kön.
 Preuss. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Auction.
 Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am
 Mittwoch, den 23. April cr., Vormittags 12 Uhr, auf
 der Kupfmacherei Walowshoff am Dünzigtrome circa
 500 Ctr. Kuhheu im Ganzen oder getheilt in öffentlicher
 Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauff.

Auction
 am 28. April cr., Vormittags 9 Uhr, im Kreisgerichts-
 Auktions-Lokal über Möbel aller Art, Uhren, darunter eine
 Chronometeruhr, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Hans-
 und Küchengeräthe,
 um 11 Uhr Gold- und Silbersachen, Turmgeräth-
 schaften, 1 Hundewagen, 1 Dienstmannwagen und
 1 Hammel.
Hauff, Kreisgerichts-Secretair.

Zu Aussteuern, Hochzeits & Gelegenheits-Geschenken
 empfehle ich
Alfenide-Essbestecke, als:
 Eßlöffel per Dzb. 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Gr. bis 10 $\frac{1}{2}$
 Theelöffel 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Gr. 5 $\frac{1}{2}$
 Terrinlöffel p. St. 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Gr. 3 1/2 $\frac{1}{2}$
 sowie:
 Zuckerschalen, Leuchter, Zuckerdosen,
 Butterdosen, Kuchen-Röbde, Menagen,
 Theekessel, Thee- und Caffee-Kannen,
 Blumenvasen, Bretter, Tafel-Aufsätze,
 Fruchtchalen, Flaschen-Teller, Bier-
 Seidel etc.
W. Ambach,
 Schuhstr., vis-à-vis der gr. Domstraße.

Lager von
Grabkreuzen, Kissensteinen,
Schriftsteinen, Sockeln
 zu eisernen Kreuzen und Gitterschwel-
 len u. s. w. in Granit, Marmor und
 Sandstein befindet sich jetzt
Frauenstraße Nr. 50.
A. Klesch.

Beachtenswerth!
 Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen
 nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der
 Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. Kirchhoffer
 in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

TIVOLI.
 Heute Dienstag, den 28. April 1868:
Grosses Concert
 der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters
 Herrn **Adolf Fiechow.**
Soiré Indienne magique,
 gegeben von dem rühmlichst bekannten Escamoteur
 und Pyrotek
Professor E. Prochaska Mano
 aus Pesth,
 und dem durch die Zeitungen der größten europäischen
 Städte anerkannt vorzüglichsten indischen Magier,
 mit dem einzig in der Welt existirenden
indischen Tellerspiel.
 Zum Schluß:
Das Souper des Magikers.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Gr.
Carl Rudolph.

Stettiner Stadt-Theater.
 Dienstag, den 28. April 1868.
 Zweites Gastspiel des Herrn **Friedrich Haase,**
 Herzogl. Sächs. Coburg-Gotha'scher Hof-Theater-Director.
Im Vorzimmer Sr. Excellenz,
 Lebensbild in 1 Akt von H. Zahn.
Ich werde mir den Major
einladen.
 Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser.
Eine Parthie Piquet.
 Lustspiel in 1 Akt von Fournier und Meyer.

Vermiethungen.
 Lindenstraße 13 ist die drei Treppen hoch gelegene
 Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermieten.
 51 53 96

Rosmarktstraße Nr. 4, 3 Tr.
 hoch, ist eine Wohnung von sechs heiz-
 baren Stuben und Mädchenkammer mit
 großen Wirtschaftsräumen zum 1. Juli
 incl. Gas und Wasserleitung für 220
 Thlr. zu vermieten. Näheres unten im
 Laden.

Lotterie.
 Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse
 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von
 10,000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 82,534. 1 Gewinn zu 5000 $\frac{1}{2}$
 auf Nr. 88,621. 1 Gewinn zu 2000 $\frac{1}{2}$ auf Nr.
 80,579.
 39 Gewinne von 1000 $\frac{1}{2}$ fielen auf Nr. 41, 1233,
 2218, 7306, 10,606, 10,818, 13,363, 14,164, 16,900,
 18,488, 20,739, 20,877, 22,417, 23,596, 24,535, 27,245,
 27,854, 35,015, 35,393, 36,240, 39,947, 41,845, 42,468,
 51,362, 60,247, 63,744, 65,319, 68,031, 69,217, 69,967,
 74,675, 75,903, 76,076, 83,252, 84,068, 85,553, 91,208,
 92,994, 93,704.
 50 Gewinne von 500 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 145, 546, 1278,
 1558, 2700, 5566, 6324, 6449, 8551, 9830, 12,891,
 14,535, 15,331, 20,206, 21,087, 22,125, 23,621, 27,834,
 29,203, 31,879, 36,866, 39,706, 41,304, 41,580, 41,946,
 46,040, 46,533, 48,469, 54,028, 59,771, 61,604, 64,200,
 66,862, 68,381, 68,469, 69,180, 71,929, 73,619, 73,702,
 75,244, 79,675, 79,988, 81,207, 84,175, 84,808, 85,187,
 85,688, 89,467, 90,911 und 91,210.
 58 Gewinne zu 200 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 65, 193, 2559,
 2744, 4776, 7622, 8465, 8988, 10,142, 11,460, 13,718,
 14,497, 15,625, 17,861, 18,190, 18,434, 18,672, 19,499,
 20,777, 21,019, 23,476, 24,965, 27,169, 29,083, 31,443,
 31,634, 33,033, 33,588, 35,508, 36,517, 38,528, 38,756,
 42,890, 43,714, 44,998, 45,052, 46,535, 47,036, 47,422,
 51,306, 52,092, 52,346, 53,260, 53,713, 56,410, 58,341,
 59,581, 61,045, 62,176, 62,207, 67,605, 69,092, 70,841,
 70,911, 70,981, 74,476, 76,429, 78,339, 80,340, 81,249,
 82,630, 84,970, 87,901, 88,178, 90,608, 90,880, 91,926
 und 92,358.
 Berlin, den 27. April 1868.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 25. April 1868 gezogenen Gewinne
 unter 200 Thlr.

137. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ()
 beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70
 $\frac{1}{2}$ gewonnen.

- 186 220 34 69 392 536 834 996
- 1012 46 103 64 77 85 210 319 403 50 70 610
- 63 71 755 68 83 826 28 73 81 92 901 86
- 2095 154 214 336 69 81 425 60 505 74 659
- 768 (100) 838 65 88 919 38 43 73 84
- 3037 46 (100) 50 63 117 52 (100) 219 91 302 17
- 61 451 520 73 89 696 708 39 91 823 75 949
- 4009 57 70 (100) 85 175 240 42 (100) 47 325 34
- 460 61 583 692 746 66 72 809 27 53 64 84
- (100) 922
- 5088 51 78 100 39 (100) 299 403 538 40 71 88
- 603 31 53 63 746 54 (100) 63 99 (100) 817 43
- 51 909 30 57 71 98 (100)
- 6042 91 133 70 89 91 95 247 66 (100) 95 424 27
- 56 61 517 63 634 62 (100) 707 55 904 33 34
- 7066 163 96 212 370 443 65 72 524 61 96 639
- 62 72 722 808 926 76
- 8002 88 (100) 157 282 315 35 61 66 470 526
- (100) 664 72 84 86 89 725 32 45 58 61 859
- 93 900 (100)
- 9045 67 106 210 329 431 93 530 611 69 775
- 85 810 50 930 52 (100)
- 10007 9 50 88 96 114 55 44 66 211 13 19 29 42
- 338 411 16 39 64 (100) 79 507 10 14 26 600 2
- 11 28 35 64 735 97
- 11054 98 (100) 102 (100) 323 416 38 (100) 46
- 70 82 619 61 91 710 13 28 40 61 900 10 57 64
- 95
- 12000 22 47 64 72 83 153 72 262 68 90 411 44
- 519 93 624 53 98 725 841 (100) 58 72 970
- 13008 66 127 (100) 69 224 36 94 318 46 56 83
- 479 97 514 16 25 (100) 37 48 617 (100) 21 24
- 728 (100) 79 960
- 14000 7 41 (100) 47 82 126 28 230 364 83 89
- 400 42 59 61 510 17 28 71 (100) 633 88 757
- 63 95 821 40 51 944 87
- 15066 83 89 190 294 (100) 313 (100) 503 86
- 636 37 42 67 756 807 28 63 (100) 78 921 42
- 84
- 16046 66 82 (100) 89 110 75 (100) 249 337 45
- 49 67 78 477 83 89 530 59 (100) 670 747 60
- 820 45
- 17037 94 159 85 291 310 46 417 29 41 (100)
- 48 63 501 58 638 704 54 840 42 908 91
- 18010 178 95 227 99 331 77 403 47 509 71
- (100) 622 30 53 64 770 77 92 (100) 837 72 911
- (100) 25 33 (100) 52 83
- 19022 26 83 106 75 76 82 264 300 14 26 536
- 45 629 67 791 (100) 890 984
- 20118 205 303 86 442 73 85 88 91 505 21 79
- 615 80 707 31 67 (100) 78 802 42 954 78 (100)
- 21068 79 86 128 245 77 79 (100) 397 (100) 440
- 64 91 647 798 843 59 87 926 (100) 76 95
- 22107 51 79 238 58 324 447 84 89 97 524 29
- 50 704 7 (100) 833 912 18 25 58 (100)
- 23016 71 97 (100) 175 235 66 475 (100) 80 524
- 616 52 66 70 (100) 72 (100) 766 814 81 95 935
- 44 47 54
- 24094 126 35 36 64 68 282 84 85 354 505 15
- 81 690 728 45 821 77 924
- 25401 39 48 76 649 57 767 808 80 972 (100)
- 87 91
- 26020 99 150 205 25 (100) 88 90 97 312 (100)
- 83 442 503 50 95 641 52 932 38
- 27053 105 313 408 85 (100) 87 (100) 540 49
- 633 36 91 722 25 927 56
- 28007 8 46 74 92 244 61 65 360 413 38 74 506
- 16 820 22 84 930 67
- 29017 45 211 (100) 13 23 73 312 24 63 405 29
- 52 513 79 611 41 64 (100) 70 709 97 807 50
- 62 85 98 904 22
- 30022 168 (100) 230 46 52 339 414 25 59 90
- 593 688 98 720 74 859 84 934 80
- 31056 109 58 82 (100) 274 (100) 319 60 70 97
- 437 82 513 656 745 804 (100) 972
- 32147 55 81 204 18 47 487 530 59 87 776 806
- 51 53 96

- 33054 80 87 122 23 233 49 320 28 85 449 6
- 503 33 85 646 80 754 83 835 968 92
- 34027 186 280 465 607 36 37 43 98 937 77
- 35123 64 74 277 89 323 425 540 81 605 31 3
- 88 776 (100) 82 87 853 905 36 38 83
- 36026 136 43 (100) 60 245 79 82 490 537 43
- 79 613 14 26 753 819 43 76 9 72
- 37052 94 186 94 263 330 46 508 32 35
- 696 701 31 85 851 933 37 38 94
- 38024 78 98 234 49 86 429 57 60 555 77 89 98
- 652 82 777 85 830 35
- 39004 62 65 85 102 299 329 428 46 59 85 (100)
- 575 (100) 698 704 11 26 82 84 94 952 84
- 40076 95 166 228 30 39 82 387 (100) 93 94 465
- 90 92 619 30 47 71 95 723 (100) 71 80 833 44
- 85 (100) 89
- 41089 185 236 399 428 38 646 898 954
- 42006 7 88 102 20 204 38 75 81 316 68 93 97
- 428 30 629 73 711 41 86 820 70 992
- 43276 321 23 44 46 507 55 644 794
- 44010 91 175 323 (100) 432 509 10 64 79 638
- (100) 52 740 (100) 46 95 843 68 (100) 905
- (100)
- 45087 95 155 62 71 218 73 (100) 95 376 456
- 94 567 98 664 750 847
- 46221 69 70 433 502 47 82 89 677 734 38 842
- 911 78
- 47005 79 144 303 10 28 59 62 64 429 31 510
- 50 81 92 97 649 (100) 65 74 86 724 48 69 82
- 859 89 995
- 48082 121 28 55 56 72 89 212 93 (100) 348 55
- 429 80 560 601 8 94 725 70 91 912 30 (100)
- 49017 19 81 160 223 315 409 528 32 613 (100)
- 38 85 (100) 850 75 915 96
- 50072 117 245 334 36 59 62 472 579 86 763
- 868 69 906 7 8 14 (100) 74
- 51085 121 220 333 463 72 591 633 (100) 36
- (100) 74 741 916 55 75 83 86
- 52203 30 67 326 28 413 (100) 23 46 72 542 78
- 604 68 (100) 791 814 69 920
- 53021 103 13 25 34 71 74 253 72 93 303 31 36
- 74 (100) 92 514 17 694 (100) 714 18 20 830
- 95 917
- 54002 25 70 85 170 206 90 429 52 55 579 619
- 94 786 90 824 39 47 905 24
- 55067 79 187 98 (100) 282 362 546 603 10
- 800 33 46 65 83 92
- 56030 83 111 37 (100) 73 93 262 37 309 57 95
- 401 63 93 98 535 83 84 607 89 841 903 41
- 57017 56 90 227 337 423 52 94 665 813 86
- 922 42 81 (100)
- 58078 87 97 108 32 379 495 575 611 82 710
- 40 64 74 94 807 75 934
- 59018 23 43 76 204 72 322 45 84 88 91 421 25
- 68 522 (100) 35 79 701 5 92 862
- 60002 18 71 104 11 71 274 365 (100) 453 520
- 85 609 58 65 90 784 859 917 (100)
- 61003 56 157 71 211 14 77 93 355 90 431 59
- 62 505 49 77 99 602 32 (100) 33 716 27 78 91
- 898 972
- 62029 34 68 83 210 89 312 35 60 401 14 562
- 65 69 622 (100) 42 737 69 76 99 900 19 41 64
- 63007 51 93 127 (100) 35 95 (100) 259 (100) 94
- 325 40 89 401 504 90 686 805 904 78 (100)
- 82
- 64028 34 76 118 45 64 251 65 333 402 639
- 784 804 8 47 959 99
- 65034 44 (100) 45 92 (100) 137 241 68 98 303
- 92 99 462 66 612 27 709 23 49 52 61
- 66037 108 9 (100) 43 241 65 302 478 85 89
- 574 99 619 92 716 31 74 86 804 8 15 60 72 80
- 964
- 67025 34 46 (100) 89 107 22 41 (100) 221 31 38
- 359 409 19 63 521 34 75 647 706 (100) 14 29
- 800 1 48 964
- 68025 (100) 64 188 299 357 425 (100) 522 49
- 675 80 760 63 87 810 37 947 (100)
- 69019 30 48 133 (100) 58 (100) 60 83 94 247
- 309 (100) 50 64 84 428 571 659 76 741 60 77
- 847 949 60 94
- 70009 15 17 34 109 51 52 74 (100) 411 56 60
- (100) 70 526 616 834 44 901 (100)
- 71047 66 77 92 283 (100) 86 370 442 518 44
- 64 97 636 741 99 804 21 29 76 (100) 98 950
- 72000 28 49 59 166 76 216 63 98 336 83 450
- 639 84 758 66 88 899 927 75 90 92
- 73032 78 119 21 95 300 53 57 500 9 (100) 30
- 48 71 76 641 818 39 906 96
- 74008 40 100 5 76 301 69 720 35 48 58 64 90
- 817 960 91
- 75016 180 210 306 (100) 78 87 455 566 (100)
- 77 99 636 47 66 69 701 35 89 859 917 36
- 76041 92 95 103 44 74 202 10 16 305 19 570
- 80 754 76 877 (100) 973 83
- 77108 76 321 38 (100) 62 499 558 654 703 847
- 53 55 56 927 6